

Hans Peter Fries
Jäger + Falkner

Federwild (Handout)

(1) Federwild § 2 Bundesjagdgesetz

Rebhuhn (*Perdix perdix* L.),
Fasan (*Phasianus colchicus* L.),
Wachtel (*Coturnix coturnix* L.),
Auerwild (*Tetrao urogallus* L.),
Birkwild (*Lyrurus tetrix* L.),
Rackelwild (*Lyrus tetrix* x *Tetrao urogallus*),
Haselwild (*Tetrastes bonasia* L.),
Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus* MONTIN),
Wildtruthuhn (*Meleagris gallopavo* L.),
Wildtauben (Columbidae),
Höckerschwan (*Cygnus olor* GMEL.),

(2) Federwild § 2 Bundesjagdgesetz

Wildgänse (*Gattungen Anser BRISSON und Branta SCOPOLI),
Wildenten (Anatinae),
Säger (Gattung Mergus L.),
Waldschnepfe (Scolopax rusticola L.),
Bläßhuhn (Fulica atra L.),
Möwen (Laridae),
Haubentaucher (Podiceps cristatus L.),
Großtrappe (Otis tarda L.),
Graureiher (Ardea cinerea L.),
Greife (Accipitridae),
Falken (Falconidae),
Kolkrabe (Corvus corax L.).

(* Feldgänse, Meeresgänse)

Federwild § 2 LJG-NRW (Abweichung von § 2 Abs. 2 und § 22 Abs. 1 BfjG)

Rebhuhn (*Perdix perdix*), (31.12.2023)

Fasan (*Phasianus colchicus*),

Wildtruthuhn (*Meleagris gallopavo*),

Ringeltaube (*Columba palumbus*),

Höckerschwan (*Cygnus olor*),

Graugans (*Anser anser*),

Kanadagans (*Branta canadensis*),

Stockente (*Anas platyrhynchos*),

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*),

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*),

Rabenkrähe (*Corvus corone*),

Elster (*Pica pica*).

Änderungen Novellierung LJG NRW – 01.04.19

- Federwild nach BJG wieder hinein
- Zusätzlich Nilgans, Rabenkrähe u. Elster
- Waldschnepfen Jagdzeit 16.10. – 15.01.
- Verlängerung Jagdzeit Rabenkrähe – 10.03.
- ...

**Verordnung zum Schutz der natürlich vorkommenden
Tierwelt und zur Abwendung
erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden durch
Kormorane des Landes Nordrhein-Westfalen
(Kormoranverordnung Nordrhein-Westfalen – Kormoran
VO-NRW)**

Vom 12. Juni 2018 (Fn [1](#))

§ 1

Zweck der Verordnung

Diese Verordnung dient dem Schutz der natürlich vorkommenden Fischfauna und der Abwendung erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden durch Kormorane (*Phalacrocorax carbo*). Zu diesem Zweck dürfen die dazu berechtigten Personen Kormorane in bestimmten Bereichen durch Abschuss töten und die Entstehung neuer Brutkolonien verhindern. Durch diese Maßnahmen sollen Kormorane bei drohenden Schäden aus diesen Bereichen vergrämt werden.

...

Am Freitag, den 8. Juni 2018, hat der Deutsche Bundesrat der Änderung der Bundeswildschutzordnung zugestimmt. Mit dieser Änderung ist auch die Aufnahme des Sperbers, der traditionell in der Falknerei eingesetzt wird, verbunden.

...

§ 3 Halten von Greifen und Falken

(1) Die Haltung von Greifen oder Falken der in Anlage 4 genannten Arten ist nur nach Maßgabe der Absätze 2 bis 6 zulässig.

(2) Wer Greife oder Falken hält,

1. muß Inhaber eines auf seinen Namen lautenden gültigen Falknerjagdscheins sein,

2. darf insgesamt nicht mehr als zwei Exemplare der Arten Habicht, Sperber, Steinadler und Wanderfalke halten,

...

| Wildart | Jagdjahr 2017/2018 | Fallwild | Veränderung zu 2016/2017 |
|----------------|-----------------------|----------|-----------------------------|
| Rebhühner | 369 | 369 | -196 |
| Fasanen | 29.807 | 3.854 | 5.157 |
| Wildtruthühner | - | - | -2 |
| Ringeltauben | 287.063 | 3.916 | -18.805 |
| Höckerschwäne | 243 | 56 | 27 |
| Graugänse | 10.578 | 105 | 1.147 |
| Kanadagänse | 6.385 | 40 | -145 |
| Nilgänse | 9.954 | 70 | 594 |
| Stockenten | 52.372 | 723 | -13.857 |
| Waldschnepfen | 61 | 61 | 1 |
| Rabenkrähen | 98.988 | 512 | -4.180 |
| Elstern | 29.249 | 216 | -1.128 |

Quelle: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Natur- und Verbraucherschutz

Geltende Gesetze und Verordnungen (SGV. NRW.)

1.9.2019

| | |
|---|-----------------------------------|
| Rebhühner mit Ausnahme der Beschränkung nach § 2 Nummer 1 | vom 1. September bis 15. Dezember |
| Fasane | vom 16. Oktober bis 15. Januar |
| Wildtruthähne | vom 16. März bis 30. April |
| Ringeltauben | vom 1. November bis 20. Februar |
| Höckerschwäne | vom 1. November bis 20. Februar |
| Grau-, Kanada- und Nilgänse mit Ausnahme der Beschränkung nach § 2 Nummer 2 | vom 16. Juli bis 31. Januar |
| Juvenile Nilgänse mit Ausnahme der Beschränkung nach § 2 Nummer 2 | ganzjährig |
| Stockenten | vom 16. September bis 15. Januar |
| Waldschnepfen | vom 16. Oktober bis 15. Januar |
| Rabenkrähen | vom 1. August bis 10. März |
| Elstern | vom 1. August bis 28. Februar. |

**Verordnung über die Jagdzeiten (Landesjagdzeitenverordnung - LJZeitVO)
vom 28.05.2015 geändert: 30.07.2019**

Schonzeiten:

Unbeschadet der Zuständigkeit der unteren Jagdbehörde, die Schonzeit für bestimmte Gebiete oder einzelne Jagdbezirke nach § 24 Absatz 2 des Landesjagdgesetzes Nordrhein-Westfalen aufzuheben, sind folgende Tierarten von der Jagd zu verschonen:

1. Rebhühner bis zum 31. Dezember 2023,

2. Grau-, Kanada- und Nilgänse vom 15. Oktober bis 31. Januar innerhalb der Grenzlinien folgender Gebiete:

a) Unterer Niederrhein

Schnittpunkt Bahnlinie (außer Betrieb) / Staatsgrenze Bundesrepublik Deutschland / Königreich der Niederlande bei Kranenburg, Staatsgrenze bis B 8, B 8 bis B 220, B 220 bis Staatsgrenze, Staatsgrenze bis Gemeindegrenze Stadt Rees / Stadt Isselburg, Gemeindegrenze bis B 67, B 67 bis L 459, L 459 bis L 468, L 468 bis B 8, B 8 bis L 396, L 396 bis B 8, B 8 bis L 287, L 287 bis A 42, A 42 bis Bahnlinie, Bahnlinie bis Xanten, Bahnlinie (außer Betrieb) über Kleve, Kranenburg bis Staatsgrenze;

b) Weseraue

Schnittpunkt B 61 / Landesgrenze Nordrhein-Westfalen / Niedersachsen, Landesgrenze bis Bahnlinie, Bahnlinie bis K 39, K 39 bis B 482, B 482 bis Wehr bei Lahde, Wehr, linkes Weserufer bis L 770, L770 bis B 61, B 61 bis Landesgrenze.

Warum können Vögel fliegen?

- Hohle Knochen (Gewichtsverhältnis 1:10)
- Federn
- Kräftige Brustmuskeln
- Keine Harnblase
- Eier (Entwicklung außerhalb des Körpers)
- Keine Zähne
- Keimdrüse und Eierstock
- 3 Finger und 4 Zehen

Unterscheidung zu Säugetieren

- Knochengerüst (Skelett)
- Bau der inneren Organe
- Haut und Federkleid
- Fortpflanzung
- Fortbewegung
- Lebensweise und Verhalten

Ernährungsweise

Hoher Energieverbrauch – relativ großer Nahrungsbedarf und schnelle Verdauung

- Körnerfresser (Fasan)
- Pflanzenfresser (Gänse)
- Fleischfresser (Greifvögel)
- Allesfresser (Rabenvögel)

Unterschiedliche Ernährung zwischen Jung- und Altvögeln!

(Beispiel: Auerhahn – zunächst Insekten danach pflanzliche Nahrung)

Nahrungsaufnahme und Verdauung

- Speiseröhre mit Kropf – Speicherfunktion (bei Hühnervögeln und Tauben extrem ausgebildet)
- Im Drüsenmagen erfolgt die Beimischung von Verdauungssäften
- Im Muskelmagen (Magensteinchen) wird zerdrückt und zerrieben
- Endgültige Verdauung dann im Darm
- Gebundene (Kot + Harn) Ausscheidung über die Kloake

Losung (Gestüber, Geschmeiß und Gewölle)

- Auerhahn Losung da Hochwild
- Hühnervögel, Enten, Gänse und Tauben – Gestüber
- Greifvögel, Eulen, Reiher, Möwen und Kormorane – Geschmeiß
- Blinddarmlosung insbesondere bei Hühner- und Entenvögeln (auch Hase etc.)

Haut und Federkleid

- Keine Schweiß- und Talgdrüsen
(Nur Gehörgang- und Afterdrüsen)
- Federn statt Haare
- Jugendgefieder unterscheidet sich vom Altgefieder
- Geschlechtsdimorphismus (Zweigestaltigkeit) der Geschlechter
(z.B. Stockente)
- Saisonal (Pracht- und Schlichtkleid (Rauerpel))

Gefiederpflege Bürzeldrüse und Puderdaune

- Dient der Gefiederpflege
- Sitzt oberhalb des Bürzels (federverdeckt)
- Schützt vor Austrocknung und Durchnässung
- Unterschiedliche „Ausprägung“ bei den Arten
- Unterschiede auch im Alter
- Da wo kaum ausgeprägt übernimmt die Puderdaune diese Funktion

Mauser

- Wechsel des Groß- und Kleingefieders
- Vollmauser – zeitgleich
- Teilmauser – versetzt
- Z.T. über das ganze Jahr bzw. über Jahre (z.B. Adler) hinweg
- Sturzmauser – innerhalb 2-3 Monate
(Voll- und Sturzmauser – zeitweise flugunfähig)
- Brut- oder Prachtkleid – 2x Jahr (Stockentenerpel (August – Oktober))

Gefiederfärbung

- Unterschiede bei Jung- und Altvögeln
- Artspezifische Geschlechterunterscheidung
(insbesondere bei Balz- und Brut)
- Abhängigkeit hier auch vom Brutplatz
(Bodenbrüter eher Tarnkleid – Hühnervögel, Weihen)
- Federn haben arttypische Zeichnungsmuster
- Damit ist dem Jäger eine Ansprache möglich.

Fliegen und Flugbilder

„mehr oder weniger gute Flieger“

- Hühnervögel (Ausnahme Wachtel (Zugvogel))
- Enten, Gänse etc.
- Tauben, Krähen etc.
- Greifvögel

Paarungsverhalten und Balz

- Balzzeit meist im Frühjahr und Sommer
- Männchen hier oft ein auffälliges Verhalten und Gefieder
- Auffälliges Balzverhalten (Klappern, Synchronisation, Gierlanden, Schmetterlingsflug, ...)
- Balzflug – „Flügelklatschen“
- Einzelbalz: Haselwild oder Rebhuhn
- Gruppenbalz: Birkwild oder Auerwild

Paarbindung, Eheformen

- Keinehe (Unehe) – Begattung aber keine Paarbindung (Auer- Birkwild, Waldschnepfe)
- Einehe (Monogamie) – fester Partner „auf Zeit“
- Verlobungszeit (oft im Vorjahr schon) (Gänse, Enten, Haselwild, Greifvögel und Eulen)
- Brutehe – Paarbindung bis zum Flügewerden der Jungvögel
- Jahresehe – jährliche Paarbindung
- Saisonehe – Ehe über alle Bruten der Saison (Tauben)
- Dauerehe – Lebenslänglich (Gänse, Kraniche und Adler)
- Vielehen (Polygamie) – mehrere Ehen gleichzeitig (Fasan)

Fortpflanzung und Entwicklung

- Bebrütung nach dem letzten Ei oder versetzt,
- Eiweiß und Dotter erste Aufbau- und Nährstoffe
- Brutzeit unterschiedlich ..
(je größer der Vogel, desto länger die Brutzeit)
- Eigener Nestbau – mit Ausnahmen (Falken, Eulen)
- Einzel- oder Koloniebrüter (Saatkrähe, Kormoran, Fischreiher, Möwen, (Turmfalken) etc.)
- Nester in Bodenmulden, Baum, Boden, Felsen, Wasser etc.
- 1 Jahresbrut (Rebhuhn, Auerhahn), Nachgelege bei Verlust, 2-3 Jahresbruten - Ringeltaube

Fortpflanzung und Entwicklung

- Brutteilung (Weibchen, beide oder nur das Männchen (Nandu))
- Brutschmarotzer (Kuckuck)
- Eizahn (ich will hier raus!)
- Hudern: Wärme, Schutz der Küken
- Verleiten bei drohender Gefahr (Rebhuhn, Schnepfe, Fasan, Bläsralle, Kiebitz)

Nesthocker – Nestflüchter - Platzhocker

- Schlüpfen nackt und blind, bis zum Erreichen der Flugfähigkeit gefüttert.
- Im Anschluss – Ästlingszeit (Ast, Bäume etc.)
- Voll entwickelt – relativ selbstständig – schnell flugfähig
- Befiedert und sehend, hocken in der Nähe (Platz) – werden gefüttert und gehudert

Lebenserwartung (Alter) und Geschlechtsreife

- Je kleiner die Art umso kürzer die Lebenserwartung (Singvögel 1-3, Rebhuhn 2-5, Graugänse 5-12, Kolkraben und Adler 50-60)
- Je größer die Art, desto länger dauert die Entwicklung bis zur Geschlechtsreife (im gleichen Jahr oder nach Jahren (3) oder Adler 4-5)
- Bedeutung für die Reproduktion einer Art!

Vogelzug

- Jahreszeitlich bedingter Nahrungsmangel (Insekten, Samen etc.) zwingt zum Vogelzug
- Zeitpunkt hier der Herbst – Sammeln der Vögel
- Typische Flugformationen (V-Formation oder Reihe)
- Aber auch große Schwärme – ohne Formation
- Einige ziehen am Tag – andere in der Nacht (sicherer)
- Mehrere Flugrouten (West, Mittel, Ost)
- Orientierung unterschiedlich
- Immer mehr Bessenderung möglich aufgrund verfügbarer Technik

Systematik:

Klasse:

Vögel (Aves)

Ordnung:

Hühnervögel (Galliformes)

Familie:

Fasanenartige (Phasianidae)

Gattung:

Steinhühner (*Alectoris*)

Art:

Rothuhn

Merkmale der Hühnervögel

- Alle Hühnervögel – Standvögel (Wachtel!)
- Bodenbrüter
- Rackelwild keine eigene Art (bedingt fortpflanzungsfähig)
- Hauptnahrung in den ersten Wochen – Insekten
- Pflanzliche Nahrung (Triebe, Knospen, Sämereien, Beeren aber auch Insekten)
- Muskulöser Kaumagen unter Zuhilfenahme von Magensteinchen, paariger Blinddarm (Blinddarmlosung, Balzpech etc.)

Fortpflanzung

- spektakuläre Balz, oft mit heftigen Auseinandersetzungen der Hähne: Mitte März bis Ende Mai
- Der Platzhahn läßt auch andere Hähne zu, so dass eine gemeinsame Balz stattfindet. Meist beginnt die Balz in den frühen Morgenstunden noch auf dem Baum und setzt sich bei Sonnenaufgang auf dem Boden fort
- Die Hennen kommen zu den Balzplätzen
- Als Bodenbrüter legen sie vier bis zehn gelbweiße, rotgefleckte Eier in eine Erdmulde.
- Brutzeit beträgt 26 bis 28 Tage
- Die Küken sind Nestflüchter und folgen sofort der Henne.
- Der Hahn beteiligt sich nicht an der Jungenaufzucht.
- Die Jungen sind bereits nach zwei bis drei Wochen flugfähig, so dass sie mit der Henne den Schlafplatz im Baum aufsuchen können.

Sinnesleistung und Lautäußerung

- Sehr gutes Hörvermögen, außer während des Balzgesanges, währenddessen der Hahn kurzzeitig fast taub ist.
- Mit seinem Balzgesang, der nur etwa 250m weit hörbar ist, markiert der Auerhahn sein Revier. Die Henne äußert gelegentlich ein “gog-gog”.

Rebhuhn - Lebensweise

- Standvogel
- Familienverbände (Ketten)
- Kette Sommer und Herbst = Elterntiere mit ihren Jungen
- Kette im Winter = Notgemeinschaft mehrerer Ketten
- Nachts am Boden in Deckung
- Streichen (fliegen) selten, meist laufen sie

Rebhuhn – Vorkommen, Lebensraum

- Feldflure und kleinflächige landwirtschaftliche Flächen, unterschiedliche Kulturpflanzen
- Kein Wald und keine Feuchtgebiete
- Deckung ist wichtig:
Stoppelfelder, Kleebrachen, Hecken, Büsche etc.
- Kaum noch Lebensraum und vermehrter Prädatorendruck

Bestand in NRW:

Von Natur aus ist das Wildtruthuhn in NRW nicht heimisch.

Abgesehen von einer nur durch wiederkehrende Aussetzungen bestehenden Population im Kottenforst bei Bonn, existieren bundesweit keine weiteren Bestände.

Im Jahr 2010 wurden im Kottenforst 80 bis 100 Tiere auf einer Fläche von ca. 3.000 ha gezählt.

Sie ist aktuell das einzige Vorkommen in Deutschland und damit auch ein ideales Forschungsprojektgezählt. Der Bestand hängt maßgeblich von ständigen Aussetzungen ab.

Dort gibt es sogar einen eigenen Wildtruthuhn-Hegering.

Quelle: <https://djz.de/wildtruthuehner-in-nordrhein-westfalen-3904/>

Jagdfasan - Nahrung

- Insekten, Käfer und Larven, kleine Mäuse und Reptilien
- Beeren, Früchte, Eicheln, Gräser und Klee, Getreide etc.
- Natürlicher Schädlingsbekämpfer
- Bei übermäßigem Besatz kommt es in frischer Saat zu Wildschäden
- Wildschadensersatzpflichtig (§ 29 I BJG, § 32 LJG-NRW – Schadensersatzpflicht)

Fortpflanzung Balz

- Bodenbrüter, 10- 12 grüngraue Eier
- 24 Tage Brutdauer
- Küken sind Nestflüchter
- Hahn ist nicht am Brutgeschäft beteiligt, Wächter vor Ort!
- Jungen bleiben bis Herbst/Winter bei der Henne
- Fasanenbalz im März
- Überbesatz an Hähnen führt zur Abwanderung

Fünf Fasane:

Chinesischer Ringfasan (weißer Halsring)

Mongolfasan (weißer Halsring)

Japanischer Buntfasan (ringlos)

Böhmischer Jagdfasan (ringlos)

Waldfasan (ringlos)

Merksatz:

Der Ring der **chinesischen** und **mongolischen** Fasane jagt ringlose **Japaner** in **Böhmen** im dunklen **Wald**.

Bejagung

- Schnepfenstrich (Balzflug) – gezielte Bejagen der Männchen möglich (Morgens und abends) – aber nicht zulässig!
- Nur im Herbst – da wo erlaubt!
- Stöbern und Buschieren auf Lagerschnepfen
- Wildbret: innere Organe mit Gescheide – „Schnepfendreck“

Gefährdung Hühnervögel:

- Lebensraum- (Habitats-) rückgang
- Verinselung
- Touristische Nutzung
- Prädatoren (Schonzeitemausweitung Fuchs und Wildschwein
- Fallenjagd

Gemeinsamkeiten der Möwen

- Ordnung der Wat- und Möwenvögel
- Koloniebrüter, meist 3 Eier
- Bodenbrüter, Nestflüchter
- Nahrungssuche auf dem Wasser und auf Feldern
- Kulturfolger
- Allesfresser (Gewölle)
- Nesträuber
- monogam

Gemeinsamkeiten der Tauben

- Alle unterliegen dem Jagdrecht
- Monogam (Jahresehe)
- Baumbrüter (beide Elternteile brüten)
- 2-4 Bruten im Jahr, 2 Eier – Eikonstanz
- Kropfmilch (Drüsen)
- Nesthocker
- Schachtelbrut (Ästlinge und Nestlinge zugleich)
- Keine Gallenblase (auch Papageien haben keine!)
- Können Wasser saugend aufnehmen

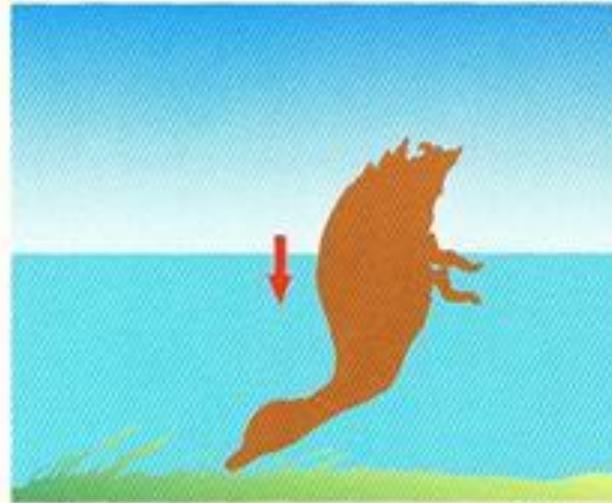
Gemeinsamkeiten der Rabenvögel

- Singvögel
- 3-6 Eier
- 17 Tage Brutzeit (beide Elternteile)
- Sehr intelligent
- Kulturfolger
- Allesfresser „Nahrungsgeneralisten“: Jungvögel, Aas, Gelege, Getreide

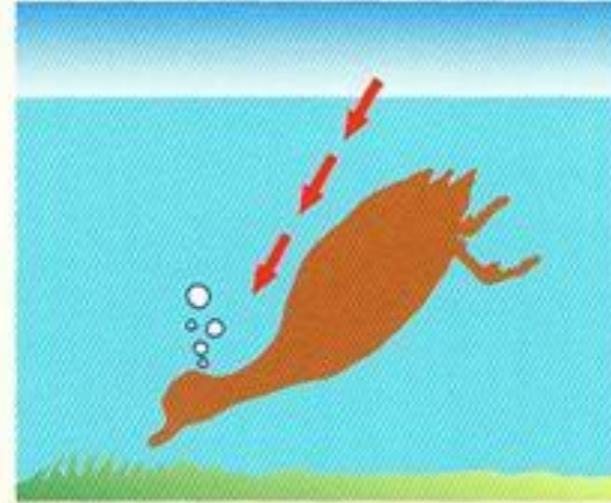
Gemeinsamkeiten der Enten

- Bodenbrüter (Ausnahme: Stock, Schell und Brandente)
- Nestflüchter – sofort schwimmfähig
- Monogam (Halbjahresehe)
- Allesfresser
- Erpel – Sturzmauser (Juni – Juli) – Rauerpel flugunfähig
- Gelege wird in Brutpausen abgedeckt
- Bejagung - Entenstrich

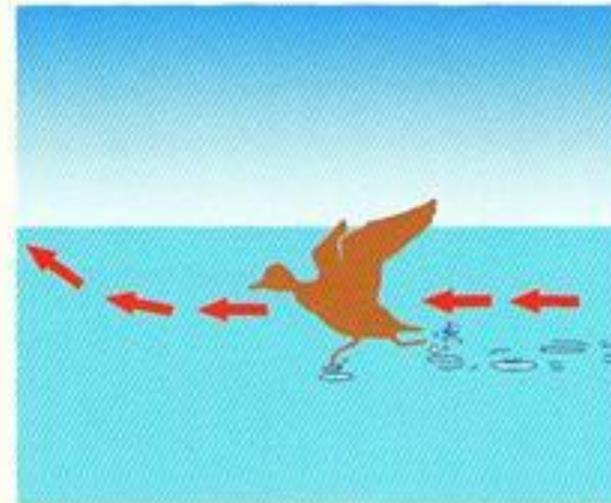
SCHWIMMENTE



TAUCHENTE



beim Gründeln



beim Start vom Wasser

Merksatz:

Der Spieß mit dem Krick-Stock pfeift die schnatternden Rekruten zum Löffelgericht mit Knäckwurst und Brandwein.

3S, 2K, 1L, auf den Rest da pfeif ich!

Merksatz:

An der Tafel saß die Schell, in Samt und Reiherfedern, mit Trauermiene und nur Herr Moor, weil großer Eisberg stand davor.

Doch über ein Bild der Eider mit Kolbenente und so weiter.

KoTaMoReiBergSchell

Mit welchen Methoden wird üblicherweise auf Enten gejagt?

- Ausgeübt wird die Jagd auf dem Entenstrich oder Einfall, auch mit Hilfe von künstlichen Lockenten oder Lockinstrumenten (Lockjagd/Rufjagd).
- Enten werden mit Apportierhunden (Wasserarbeit-, Verlorenbringen) im Uferbereich aufgestöbert (Stöberjagd) und vor dem Hund geschossen.
- Bei der Entenjagd ist ein geeigneter Hund unbedingt erforderlich.
- Es gibt aber auch Treibjagden mit Treibern, die verschilfte, flache Ufer durchdrücken.
- An der Küste werden Enten auch bei sogenannten Wattenjagden erlegt. Unter Ausnutzen der Gezeiten stehen die Schützen versteckt hinter Bühnen oder nutzen künstliche Vorrichtungen wie Tonnen, um in diesen anzustehen.
- Die Wasserjagd auf Enten kann auch von Booten aus erfolgen.

Was ist bei der Entenjagd besonders zu beachten?

Bei Entenjagden können spezielle Gefahrenmomente entstehen.

- Es darf nicht auf flach streichende Enten geschossen werden.
- Treiber müssen wie bei jeder Gemeinschaftsjagd Warnwesten tragen, ebenso muss auf Boote mit Schützen geachtet werden.
- Wenn auf die Wasserfläche geschossen wird, besteht Verletzungsgefahr durch abprallende Schrote.
- Es soll an flachen Teichen oder Seen nicht mit Bleischrot gejagt werden.
- Statt Bleischrot sind Zink- oder Eisenschrote einzusetzen.
- Jagden auf Enten und anderes Wasserwild dürfen nur unter Verwendung brauchbarer Hunde durchgeführt werden, die die Wasserarbeit beherrschen und sauber apportieren.

Gemeinsamkeiten der Säger

- Schlanker Körper
- Tief im Wasser
- Ruder weit hinten
- Schnabel schmal mit scharfen Hornzähnen
- Oberschnabelspitze (Nagel)
- Auf Unterwasserjagd spezialisierte Fichfresser

Gemeinsamkeiten der Wildgänse

- Kräftiger, relativ kurzer Schnabel mit Hornzähnen zum Weiden
- Weiden tagsüber auf Feldern und Wiesen
- Nachts zum Ruhen auf dem Wasser
- Lebensehe, Männchen bewachen Gelege
- Bodenbrüter, Nestflüchter
- 4-8 Eier
- 28 Tage Brutdauer

Verbreitung

- Ursprüngliches Verbreitungsgebiet ist Nordamerika.
- Dort sind die Tiere Zugvögel, die an der amerikanischen Atlantikküste entlang ziehen.
- Im 17. Jh. kam die Kanadagans als Ziergeflügel nach Europa.
- Sie verwilderte und kommt heute auf den britischen Inseln, Skandinavien, in den Niederlanden und in Deutschland vor.
- Die skandinavischen Bestände haben mittlerweile auch eine Zugtradition.
- Die Kanadagans ist ein so genannter Neubürger (Neozoon).

Verbreitung

- von den alten Ägyptern, den Griechen und den Römern als Ziervögel gehalten.
- In Westeuropa im 18. Jahrhundert.
- Häufigster Wasservogel Afrikas, in Europa beliebter Parkvogel.
- Wie die Brandgans ist sie eine sogenannte Halbgans, in ihrem Aussehen zwischen Gans und Enten stehend.

Fortpflanzung

- Balz und Brut beginnt im März/ April, während dessen streng territorial und nicht selten sehr aggressiv gegenüber anderen Wasservögeln.
- Flexibel in der Wahl des Nistplatzes: Boden- und Baumbrut, in Gebäuden und Erdhöhlen, aber stets in Gewässernähe. Besetzen auch leere Greifvogelhorste, Storch- oder Krähenester.
- Brutdauer: 28 - 30 Tage
- Hohe Nachwuchsrate: 6 bis 10 Eier

Greifvögel

Greifvögel faszinieren vor allem wegen ihrer erstaunlichen Flugkünste und den unterschiedlichen Jagdmethoden. Die meisten sind fleischfressende Tagflieger. **Merkmale:** kräftiger, nach unten gebogener Schnabel und scharfe, dolchartige Krallen. Die Beute wird mit den Füßen/Fängen gegriffen. Während „Griffvögel“ (Adler, Habicht, Bussard, Weihe, Sperber) ihre Beute mit den Fängen zu Tode drücken, wird die Beute bei allen Falken mit einem Schnabelbiß ins Genick getötet („Blößtöt“).

Geschwindigkeit

Der Wanderfalke erreicht im Sturzflug 350 km/h und ist damit der schnellste Jäger im Tierreich.

ADLER (Seppelflug)

MILAN (Gleitflug)

WEIHE (Geißelender Ruderflug)

FALKE (Sturzflug)

Flügel

Die Form spiegelt die Anpassung an Lebensraum und Jagdweise wider.



Seeadler
(*Haliaeetus albicilla*)

Schwarzmilan
(*Milvus migrans*)

Rohrweihe
(*Circus aeruginosus*)

Rotmilan
(*Milvus milvus*)

Wanderfalke
(*Falco peregrinus*)

Sperber
(*Accipiter nisus*)

Habicht
(*Accipiter gentilis*)

Beute: Feldlerche

Fischadler
(*Pandion haliaetus*)

Mäusebussard
(*Buteo buteo*)
sehr üblich: Wespenbussard
(*Pernis apivorus*)

Wiesenweihe
(*Circus pygargus*)

Manteln

Um vor Konkurrenz den Besitzanspruch zu verdeutlichen, breitet der Vogel seine Schwingen über der Beute aus.

Turmfalke
(*Falco tinnunculus*)

Baumfalke
(*Falco subbuteo*)

Steinadler
(*Aquila chrysaetos*)
(Jungvögel)

Augen

Zu den herausragendsten Sinnesleistungen der Greifvögel zählt sicherlich das Sehvermögen. Ein Steinadler könnte wohl auch aus 20 m Entfernung problemlos Zeitung lesen.

Wissenswertes über unsere heimischen Greifvögel

- Größte Art: Seeadler.
- Kleinste Art: Sperbermännchen.
- Häufigste Art: Mäusebussard, Turmfalke.
- Ernährungsspezialist: Fischadler, ernährt sich hauptsächlich von Fischen.
- Weibchen sind immer größer als Männchen.

Schutz

Viele Greifvögel, z. B. die Adler, sind in Mitteleuropa vom Aussterben bedroht. Alle Greifvögel stehen unter Naturschutz.

Kotweihe
(*Circus cyaneus*)

Nahrung

Kleine bis große Wirbeltiere, Vögel, Insekten und Aas. Sie rupfen und reißen das Fleisch in kleinen Brocken aus der Beute („Kröpfen“, beispielhafte Darstellung beim Turmfalkenmännchen). Unverdauliche Teile wie Haare, Fell oder Hornstücke werden in Speiballen (Gewölle) wieder ausgewürgt.

Fortpflanzung

Die Nester (Horste) werden auf dem Boden (Weihen), Bäumen (Baumfalke, Habichte, Bussarde, Milwe, Seeadler), an Felsen (Wanderfalke, Steinadler) oder Gebäuden (Turm- und Wanderfalke) angelegt. 90 % der Brutleistung vollbringt das Weibchen. Die Jungvögel sind Nesthocker.

© 1998
Verlag
Ludwig
1998
Tel. 0211 9907
Fax 0211 9908

(1) Federwild § 2 Bundesjagdgesetz

Rebhuhn (*Perdix perdix* L.),
Fasan (*Phasianus colchicus* L.),
Wachtel (*Coturnix coturnix* L.),
Auerwild (*Tetrao urogallus* L.),
Birkwild (*Lyrurus tetrix* L.),
Rackelwild (*Lyrus tetrix* x *Tetrao urogallus*),
Haselwild (*Tetrastes bonasia* L.),
Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus* MONTIN),
Wildtruthuhn (*Meleagris gallopavo* L.),
Wildtauben (Columbidae),
Höckerschwan (*Cygnus olor* GMEL.),

(2) Federwild § 2 Bundesjagdgesetz

Wildgänse (Gattungen Anser BRISSON und Branta SCOPOLI),
Wildenten (Anatinae),
Säger (Gattung Mergus L.),
Waldschnepfe (Scolopax rusticola L.),
Blässhuhn (Fulica atra L.),
Möwen (Laridae),
Haubentaucher (Podiceps cristatus L.),
Großtrappe (Otis tarda L.),
Graureiher (Ardea cinerea L.),
Greife (Accipitridae),
Falken (Falconidae),
Kolkrabe (Corvus corax L.).

Federwild § 2 LJG-NRW (Abweichung von § 2 Abs. 2 und § 22 Abs. 1 BfjG)

Rebhuhn (*Perdix perdix*),

Fasan (*Phasianus colchicus*),

Wildtruthuhn (*Meleagris gallopavo*),

Ringeltaube (*Columba palumbus*),

Höckerschwan (*Cygnus olor*),

Graugans (*Anser anser*),

Kanadagans (*Branta canadensis*),

Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*),

Stockente (*Anas platyrhynchos*),

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*),

Greife (Accipitridae),

Falken (Falconidae),

Rabenkrähe (*Corvus corone*),

Elster (*Pica pica*).

Bedeutung der Greifvögel

- wichtige Funktion im Nahrungsnetz - also für das ökologische Gleichgewicht,
- Indikatoren für gesunde Nahrungsnetze, da sie sich auch von kranken Tieren ernähren,
- kontrollieren auch Kleinsäugerpopulationen und spielen daher eine wichtige Rolle für die Landwirtschaft...
- Nebenbei auch faszinierend!

Ordnung Greifvögel (*Falconiformes*) – 5 Familien mit 308 Arten

| Neuweltgeier (7) (<i>Cathartae</i>) | Fischadler (1) (<i>Pandionidae</i>) | Habichtartige (237) (<i>Accipitridae</i>) | Sekretäre (1) (<i>Sagittariidae</i>) | Falkenartige (62) (<i>Falconidae</i>) |
|--|---|---|--|---|
| Andenkondor Kalif.-Kondor Königsgeier Truthahngeier Rabengeier Gr. Gelbkopfgeier Kl. Gelbkopfgeier | Fischadler | Wespenbussarde Weihen Gleitaare Fledermaushabichte Milane Seeadler Bartgeier Schmutzgeier Altweltgeier Schlangenadler Schlangenweihen Gaukler Habichte und Sperber Bussarde Adler | Sekretär | Karakaras Waldfalken Lachfalke Falken (<i>Falco</i>) – Gerfalke – Sakerfalke – Lannerfalke – Luggerrfalke – Präriefalke – Wanderfalke – Turmfalken – Baumfalken – Merlin – Eleonorenfalke Zwergfalken |
| Zur Systematik der Geier vgl. auch Seite 50 | | Zur Systematik der Habichtarti- gen vgl. auch Seite 18 | | Zur Systematik der Gattung <i>Falco</i> vgl. auch Seite 56 |

Die Systematik der Greifvögel ist wissenschaftlich noch nicht abschließend geklärt. Die vorstehende Systematik folgt weitgehend der Klassifizierung von DEL HOYO et al. von 1994. Die in Klammern gesetzten Nummern kennzeichnen die Anzahl der in den Familien enthaltenen Arten.

Die Systematik der (europäischen) Habichtartigen

Wespenbussarde

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Aare

Gleitaar *Elanus caeruleus*

Milane

Rotmilan *Milvus milvus*

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Weihen

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Kornweihe *Circus cyaneus*

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Steppenweihe *Circus macrourus*

Bussarde

Mäusebussard *Buteo buteo*

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*

Adlerbussard *Buteo rufinus*

Bart-, Schmutz- und Altweltgeier *

Habicht und Sperber

Habicht *Accipiter gentilis*

Sperber *Accipiter nisus*

Kurzfangsperber *Accipiter brevipes*

Adler

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Span. Kaiseradler *Aquila adalberti*

Östlicher Kaiseradler *Aquila heliaca*

Habichtsadler *Aquila fasciata*

Steppenadler *Aquila nipalensis*

Schreiadler *Aquila pomarina*

Schelladler *Aquila clanga*

Zwergadler *Aquila pennata*

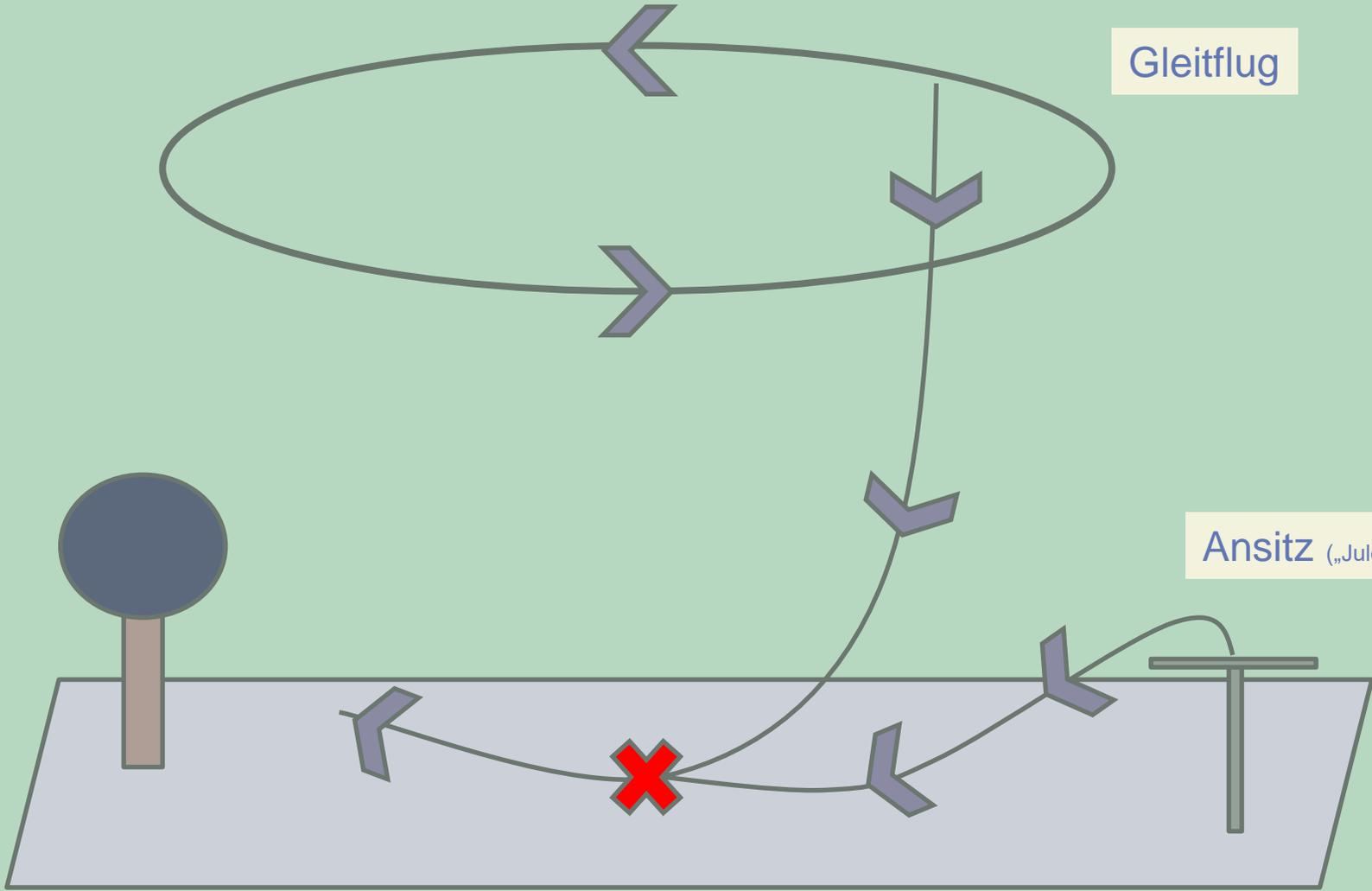
Schlangenadler *Circaetus gallicus*

Die Familie der Habichtartigen (Accipitridae) stellt mit weltweit 237 Arten die größte Gruppe innerhalb der Greifvögel. In Europa sind 28 Arten heimisch. * Zur Systematik der Geier vgl. Seite 50.

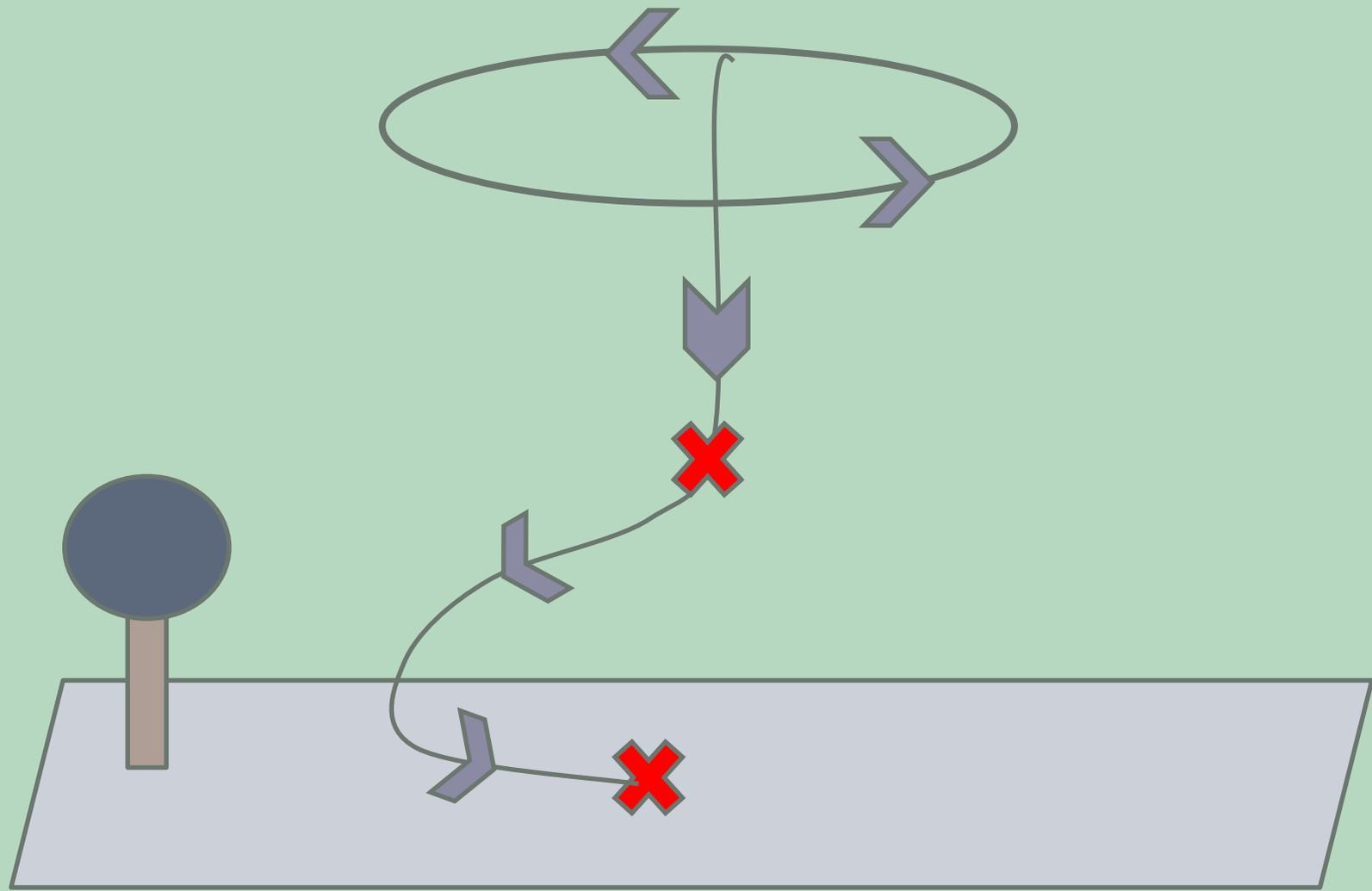
Gleitstoßgreifer (Adler, Bussarde, Milane, Weihen)

Gleitflug

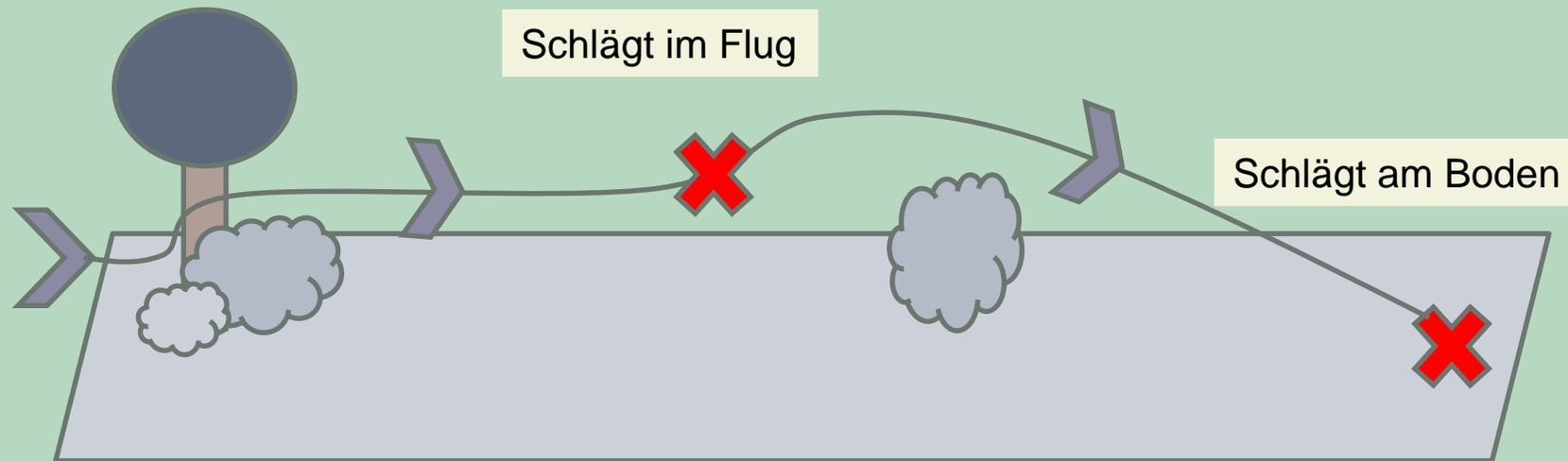
Ansitz („Jule“)



Späh- und Stoßflugreifer (Falken, Fischadler)



Pirsch- und Startfluggreifer (Habicht, Sperber)



Wanderfalke, (Steckbrief)

- **Größe:** Länge 38–51 cm, Flügelspannweite 89–113 cm, Gewicht (Terzel) 630–880 g, (Weib) 860–1.100 g.
- **Horst:** Auf Felsvorsprüngen, selten im Baum nutzt dann alte Nester. Nestbenutzer!
- **Brut:** Legt nach Mitte April 1–4 Eier. Beide Elternteile brüten, Brutdauer 29–35 Tage. Jungvögel nach 35–42 Tagen flügge.
- **Vorkommen:** mittlerweile wieder fast überall (Stadt, Land, Fluss)
- **Zugverhalten:** Strichvogel – „wandert“
- **Brutbestand:** 950 – 1000 Brutpaare. In NRW ca. 150 Brutpaare – Entwicklung starke Zunahme! (ADEBAR, Vogelmonitoring 2011)
- **Nahrung:** Vögel im Flug mit auffälligen Verfolgungsjagden oder indem er sich in einem Überraschungsangriff von oben auf das Opfer herunterstürzt. Sturzfluggeschwindigkeit um 300 km/h. Im Sturzflug hört man ein durch die Fluggeschwindigkeit hervorgerufenen kräftiges Rauschen.
- **Stimme:** Warnlaut raues und gellendes „kra-kra-kra...“.

Die 6 Prüfungsfragen der schriftlichen Prüfung (Stand 2018):

- Welche Falkenarten benutzen zur Brut alte Nester anderer Vogelarten?
 - Alle Falken sind Horstbenutzer!
- Wo horstet der Habicht in der Regel?
 - Im Wald, Altholzbestände. Vornehmlich Nadelbäume – Krone - Stamm!
- Bei einem Reviergang beobachten Sie einen bussardgroßen, dunklen Vogel mit keilförmigem Schwanz. Um welchen Vogel handelt es sich?
 - Kolkrabe – in der Wahner Heide zur Zeit 1-2 Brutpaare!
- Bei welchen Greifvogelarten unterscheidet sich das Jugendgefieder vom Alterskleid?
 - Bei allen Greifvogelarten gibt es hier Unterschiede – mehr od. weniger!
- Welche Greifvogelarten kommen in NRW vor?
 - Bussarde, Milane, Falken, Habichte, Sperber ...
- Ist es ohne besondere Erlaubnis zulässig, ein Wildfreigehege oder eine Anlage zur Haltung von Greifvögeln oder Eulen einzurichten?
 - Fach- und Sachkundenachweis, Haltegenehmigung Naturschutzbehörde etc.
- In welcher Vorschrift ist das Halten von heimischen Greifen und Falken verbindlich geregelt?
 - Bundeswildschutzverordnung!
- Bei welcher Behörde ist ein Greifvogel anzumelden?
 - Bei der unteren Jagdbehörde!